

# Laibacher Zeitung

1-11  
LAIBACH  
1834

N<sup>r</sup> 43

Donnerstag

den 29. Mai

1834.

## Inland.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliebung vom 18. April d. J. die durch den Tod des Professors Hendl erledigte Lehrkanzel der Geburtshilfe an der Hebammen-Lehranstalt zu Klagenfurt dem quiescirten Professor Aloys Hussa allergnädigst zu verleihen geruhet.

Laibach am 10. Mai 1834.

## Königreich beider Sicilien.

Neapel, 8. Mai. Eine kleine Escadre unter Commando des Gegenadmirals Staiti wird übermorgen nach Marokko absegeln, um entweder die neuerdings erhobenen Schwierigkeiten gütlich zu beseitigen, oder im äußersten Falle Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und Tanger und die andern Küstenstädte zu blockiren. — Die großen Manduvres in Capua sind noch immer nicht beendigt, und der Zufluß und Andrang von Fremden hat die Preise der Wohnungen in der kleinen Stadt auf eine unglaubliche Weise gesteigert. Die Söhne der Marschälle Dudinot und Lauriston, gegenwärtig in Neapel, sind auf eine sehr schmeichelhafte Weise vom Könige ins Lager eingeladen worden. — Nach den neuesten Zählungen beläuft sich die Bevölkerung des Königreichs Neapel ohne Sicilien auf 5,809,837 Einwohner, die von Sicilien auf eine Million 680,720 — Total — 7,490,557. Die Einkünfte des Königreichs betragen 30,804,955 Ducati.

Die Verbindungen mit Griechenland werden mittelst zweier Packetboote, von welchen eines regelmäßig von Nauplia nach Messina und Livorno, das andere von Patras nach Brindisi und Triest abgehen soll, neues Leben erhalten. Im Staats-

rathe wird die Frage, ob es angemessen sei ein Lazareth für Pestkranke am Kap Misene anzulegen, und aus Misita einen Freihafen zu machen, gründlich erörtert, und bis jetzt sind die meisten Stimmen zu Gunsten dieses Projectes, dessen Ausführung ohne Zweifel einen beträchtlichen Theil des levantischen Handels aufs Neue nach Neapel ziehen würde. (Allg. Z.)

## Niederlande.

Es heißt, daß die Eingebornen von Sumatra sich gegen die Herrschaft von Batavia aufgelehnt, einen eingebornen König gewählt und die Holländer aus ihren Besitzungen auf jener großen Insel verjagt haben. Ein von Batavia nach einer Fahrt von 160 Tagen zu Amsterdam angekommenes Schiff hat diese Nachricht überbracht. Der ganze Generalstab und die holländischen Kaufleute von Sumatra waren zu Batavia angekommen. In Holland werden nun 13 Schiffe ausgerüstet, um Truppen nach Batavia zu führen. Jedes Schiff wird bei 100 Mann an Bord nehmen. Auf Java herrscht große Bestürzung; nur 500 Mann waren disponibel und man besorgte einen Angriff auf die Ostküste von Java. Man nannte einen General und zwei Obristen, die auf Sumatra von den Insurgenten getödtet worden seyen. Die ganze Insel war in der Gewalt der Letzteren. Acht Tage vor dem Abgange des Schiffs, welches diese Nachricht nach Amsterdam brachte, war der Generalgouverneur von Sumatra selbst zu Batavia angekommen.

## Frankreich.

Der Constitutionnel sagt, es heiße, General Guilleminot, Pair von Frankreich, sei zum Generalgouverneur von Algier ernannt.

(Allg. Z.)

## Spanien.

Man schreibt aus Madrid unterm 7. Mai, daß die Aushebung von 25,000 Mann bewerkstelliget worden ist, doch fordert die Nordarmee große Verstärkungen, und Quesada behauptet, es sei ihm unmöglich, sich länger in dem Brennpuncte der Insurrection in Biscaya und Navarra zu halten, wenn er nicht wenigstens 40,000 Mann unter seinen Befehlen hat, sonst ist es nur eine beständige Mezelei. — Die hiesige Zeitung publicirte neulich ein Decret, welches alle geheimen Gesellschaften verbietet. Die höchste Strafe der Theilnehmer an solchen Gesellschaften ist Gefängniß von zwei Jahren, die geringste von sechs Monaten. Diejenigen, welche in ihren Häusern solchen Gesellschaften Raum gegeben haben, werden mit einer Geldbuße von 6 bis 12 Realen de Veillon bestraft.

Nach englischen Blättern weigert sich die spanische Regierung unbedingt, die Schuld der Cortes anzuerkennen. Sie will diese Frage durch die künftige Versammlung der Cortes selbst entscheiden lassen, ohne sie zu einer solchen Anerkennung aufzumuntern. Man weiß übrigens noch nicht, auf welche Zeit die Cortes werden zusammen berufen werden. — Die Madrider Bankiere haben, bis die außgeschriebene Anleihe zu Stande kommt, der Regierung zu den laufenden Bedürfnissen Vorschüsse angeboten. (B. v. L.)

An der Pariser Börse vom 16. Mai hieß es, Zumalacarreguy habe sich nach einem blutigen Gefechte der Stadt Tolosa bemächtigt.

Madrid, 30. April. Der Kriegsminister ist über die unbesonnene Schnelle Quesada's sehr mißvergnügt, und leicht dürfte das Commando der Truppen in den Nordprovinzen irgend einem Offiziere von größern militairischen Kenntnissen übertragen werden. Quesada und Lorenzo haben ihre Corps vereinigt, und sollen in Verfolgung der Carlisten begriffen seyn; aber es ist zu fürchten, daß weder Talent noch Tapferkeit hinreichen werden die empörten Provinzen zum Gehorsam zu bringen, wenn nicht weitere 20,000 Mann zur Verstärkung der bereits dort befindlichen abgeschickt werden. — Bei der letzten Niederlage Quesada's waren die Carlisten von Zumalacarreguy befehligt, welcher angeblich 4000 Mann unter sich hatte, während die Streitmacht der Königin nicht über 2000 Mann betrug. 180 der letztern, darunter mehrere Offiziere, wurden gefangen genommen, decimirt, und die Offiziere, fünf an der Zahl, erschossen. Einer

von ihnen, Obrist O'Donnell, Sohn des Generals dieses Namens (des Grafen Ubiabal), ein vielversprechender junger Offizier, wurde mit kaltem Blute geschlachtet. Die Ernennung des Generals Quesada zum Oberbefehlshaber des Operationsheeres in den Nordprovinzen wurde gleich Anfangs von Kriegserfahrenen Männern als eine sehr unverständige Maßregel der Regierung betrachtet; denn er ist heftig und halbstarrig, ohne alles militairische Talent, und ein Offizier, dessen Manieren weder Liebe noch Achtung einflößen können. Er wünscht durch Furcht zu gebieten, und die empörten Provinzen durch die brutalste Entfaltung militairischer Willkürgewalt mit der Regierung der Königin auszuföhnen. General Mina ist es, den die öffentliche Meinung als den zur Beruhigung der im Aufbruch begriffenen Provinzen tauglichsten Mann bezeichnet.

Am 28. April legte die französische Fregatte Victoire im Hafen von Carthagenan an. Sie kam von Oran, und brachte 455 Mann des spanischen Bataillons der Fremdenlegion im Dienste Frankreichs bei der Armee von Afrika. Auf Befehl S. Majestät werden die Offiziers- und Unteroffiziersgrade beibehalten, und das Bataillon ward nach Valencia geschickt, um von jetzt an nach dem Wunsche aller wackern Leute desselben die Feinde S. Majestät zu bekämpfen. (Allg. Z.)

Der Gaceta de Madrid zufolge befand sich nach einem Berichte des Generals Rodil der Herzog von Terceira (General Villastor) am 22. in Moimenta, zwischen Camego, Almeida und Bisen.

Die Gaceta de Madrid enthält eine Depesche des Generals Rodil, worin derselbe aus seinem Hauptquartier Guarda meldet, daß die Orte Cubillas, Celorico und andere, die sich für Dona Maria erklärt, Truppen verlangt hätten, und daß ihnen zwei Bataillone unter dem General Carondelet und zwei andere unter dem General San Juanena zu Hülfe gesandt worden seien.

In den letzten Nummern der Gaceta befinden sich wieder mehrere neue Verordnungen; die eine derselben ist gegen die Geistlichen gerichtet, die sich der Partei des Don Carlos angeschlossen haben; 12 Domherren des Erzbischöflichen Sprengels von Burgos sind verbannt und ihre weltlichen Güter mit Beschlagnahme belegt, und der Erzbischof soll sogleich zur Wiederbesetzung ihrer Stellen schreiten.

(West. B.)

## Portugal.

Die Operation Terceira's, um die treffliche Stellung von Amarante, welche General Cardozo mit seinem ganzen Corps verteidigte, zu bezwingen, war kühn und in militärischer Hinsicht ausgezeichnet. Nachdem diese in allen portugiesischen Kriegen so berühmte Stellung forcirt worden, darf es nicht Wunder nehmen, daß die Milizen und Freiwilligen Cardozo's Fahnen verließen, und daß er selbst seine Bagage und einen Theil seiner Artillerie nicht retten konnte; mußte doch auch Terceira, der ihm auf der Ferse folgte, seine eigene Artillerie zurücklassen. Der Miguelistische General ging also über den Duero bei Pocinho, und da er Lamego, Hauptstadt von Ober-Beira, welche die Duero-Fahrt beherrscht, empört und von Terceira's Truppen besetzt fand, mußte er das Innere dieser Provinz aufsuchen. Der Herzog war am 17. in Moncorvo und Herr vom Duero, wo er seine Truppen und seine Artillerie sammelte. Terceira hat neuerdings bewiesen, daß er kühn, tapfer und äußerst thätig ist; sein letzter in der Chronica befindlicher Bericht gibt klares Licht über seine Operationen. — Von Santarem aus hat Dom Miguel zwei Brigaden nach Coimbra abgesandt. Die zweite scheint sich auf dem Wege aufgelöst zu haben, denn sie ist zum Theil wieder in Santarem angelangt. Vorgestern sind 64 Soldaten dieser Brigade zu Saldanha übergegangen. Napier, der wegen seiner Waffenthaten in der Provinz Minho in den Grafenstand erhoben worden, hat in Figueira nichts ausrichten können; er nimmt Verstärkungen hier ein und soll dann dahin wieder absegeln. — Unzweifelhaft ist es jetzt auch hier, daß spanische Truppen in Portugal eingerückt sind; sie suchen den Infanten Don Carlos auf, der sich aber auf Santarem zurückgezogen hat. Alle diese Widerwärtigkeiten und Umstände können leicht eine nachtheilige Krise für Dom Miguel herbeiführen; ist dieß aber der Fall, so muß man das Verdienst den hiesigen Ministern nicht beimessen. (W. 3.)

## Großbritannien.

Nachrichten aus Singapore vom 21. November zu Folge hat sich der dortige Handel, der eine Zeit lang im Abnehmen war, aufs Neue gehoben. Die Einfuhr, welche sich vom 1. Mai 1831 — 32 auf 7,956,000 Spanische Thaler belaufen hatte, erhob sich in dem Jahre, das mit dem 1. Mai 1833 endigte, auf 9,101,000 Thlr. Die Ausfuhr, welche

im ersteren Jahre 6,941,000 Thlr. betrug, belief sich im letzten auf 7,593,000 Thlr. Die Insel wird nach und nach der Mittelpunkt des Goldhandels des ganzen Archipels. Die Halbinsel Malacca, Borneo, Celebes und Sumatra schicken jährlich schnell zunehmende Quantitäten Gold, die fast ausschließlich von den Chinesischen Bergwerks-Gesellschaften herkommen. Im letzten Jahre erhob sich der Ertrag auf mehr als 500 Pfd., welche fast alle nach Calcutta gehen, um Opium dafür zu erhalten. Die Holländer haben alles Mögliche gethan, um diesen Handel nach Batavia zu ziehen; können aber mit Singapore nicht concurriren. Unter den Chinesischen Ansiedlern in allen Inseln des Archipels breiten sich geheime Gesellschaften unter verschiedenen Namen, aber alle unter sich und mit der berühmten Gesellschaft der Trias in China verbunden, mit Schnelligkeit aus und nehmen keine beunruhigende Gestalt an. Die kaiserl. Regierung erläßt von Zeit zu Zeit Proclamationen gegen sie und bestrafte die Mitglieder, wenn man Beweise ihrer Affiliation erhält. (Wien. 3.)

## R u ß l a n d.

Folgendes ist der Eid, welchen Sr. kaiserl. Hoheit der Thronfolger Csesarewitsch am 22. April (4. Mai) beim Beginne seiner Großjährigkeit leistete: „Ich Endesbenannter verspreche vor dem allmächtigen Gott, Sr. Majestät meinem allergnädigsten Herrn Vater, nach allen Kriegsverordnungen treu, gehorsam und eifrig zu dienen; ich verspreche, den Feinden Sr. Majestät und Seines Reiches mit meinem Leib und meinem Blut im Felde und in Festungen, zu Wasser und zu Lande, in Belagerungen und Stürmen, in allen Kriegsvorfällen und ohne alle Ausnahme tapfern und kräftigen Widerstand zu leisten. Ich verspreche, über Alles, was ich gegen Sr. Majestät, gegen Seine Truppen, Seine Unterthanen und die Interessen Seines Reiches hören oder sehen werde, zu berichten, und dieselben unter allen Umständen nach meiner besten Erkenntniß und meinem Gewissen zu bewahren und zu beschützen. So wahr, wie mir meine Ehre und mein Leben theuer sind. Ich verspreche in Allem so zu handeln, wie es einem redlichen, gehorsamen, tapfern und muthigen Krieger geziemt, wozu mir der allmächtige Gott beistehen möge.“ (W. 3.)

## Osmannisches Reich.

Der Moniteur Ottoman vom 12. April enthält in seinem officiellen Theile zuerst ein

neues Reglement für die Baumeister. Das ganze Corps der Architekten erhält eine neue Verfassung. Der Oberhofbaumeister Abdul Salim Effendi, der Chef aller Baumeister, hatte deshalb einen Bericht eingesandt, welcher auch die Genehmigung Sr. Hoheit erhielt. An dieses Reglement schließt sich auch eine Umgestaltung der Bauakademie oder der sogenannten mathematischen Schule. — Vom 16. des Monats Ramasan bis zum 23. des Monats Schewal sind in der Hauptstadt 7 Brände vorgekommen, bei denen im Ganzen 28 Häuser und etwa 200 Marktbuden in Flammen aufgingen. — Der bisherige sardinische Geschäftsträger Fr. Risiko ist wegen seines hohen Alters abberufen, und an seine Stelle der Graf Filippi von Buonavalle zum sardinischen Geschäftsträger ernannt worden. Am 20. Schewal hatte derselbe seine Antrittsaudienz. — Nach diesen Mittheilungen enthält der Moniteur, als Schluß seiner officiellen Nachrichten, eine Adresse der Stadt Barna an den Sultan. Durch die bekannte russische Belagerung hatte nämlich die Stadt sehr gelitten, und namentlich war der Weinbau ganz zu Grunde gegangen. Ein Theil der Weinbauer war ausgewandert und die Weinberge lagen wüste. Jetzt hat der Sultan, um der Stadt wieder aufzuhelfen, derselben die rückständigen Steuern von ungefähr 100,000 Piastern geschenkt, und gänzliche Abgabefreiheit für den Weinbau auf so lange verliehen, bis die Stadt wieder ihre frühere Blüthe erreicht haben wird. Eben so hat der Sultan der Stadt Pyrgos die rückständigen Steuern, im Betrage von 16,000 Piastern, erlassen. In der erwähnten Adresse sprechen nun die Einwohner von Barna ihren Dank dafür aus. Die Begnadigungen des Sultans haben sich auch bereits sehr heilsam erwiesen. Die ausgewanderten Weinbauer, denen außerdem Vergessenheit alles Früheren zu Theil geworden ist, kehren selbst aus dem Auslande zurück, und die Stadt dürfte nun bald ihren alten Flor wieder gewinnen.

Den neuesten Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. Mai zufolge hat am 1. d. M. das feierliche Verlobniß der Tochter des Sul-

tanß, Prinzessin Saliba, mit Salil Pascha Statt gefunden. Die Verlobungsgeschenke wurden vor der Feierlichkeit aus dem Pallaste des Seriaskers in das Serail von Konstantinopel gebracht, und bald darauf wurde die Ceremonie der Verlobung im Saale, wo der Mantel des Propheten aufbewahrt wird, vollzogen, wobei der Kislar-Agassi die Stelle der Prinzessin, und der Seriasker-Pascha die des künftigen Schwiegersohnes des Großherrn vertrat. Die feierliche Trauung sollte am 22. Mai vollzogen werden, und es war von Seite des Seriasker-Pascha eine eigene Verordnung hinsichtlich der an diesem Tage Statt findenden Festlichkeiten erschienen.

Der unlängst in Konstantinopel angelommene königl. sardinische Geschäftsträger, Conte Filippi, ist am 1. Mai nach einer sechstägigen heftigen Krankheit mit Tode abgegangen, und Tags darauf feierlich zur Erde bestattet worden. Der Legationsrath, Hr. Ghirico, hat die provisorische Leitung der Geschäfte der sardinischen Gesandtschaft unternommen.

Der königl. niederländische Geschäftsträger, Hr. Gaspard van Testa, welcher während der Abwesenheit des Botschafters Baron van Zuylen van Nyevelt die Geschäfte der niederländischen Gesandtschaft bei der hohen Pforte geführt hatte, ist, da Baron van Zuylen seither eine andere Bestimmung erhalten hat, definitiv zum Geschäftsträger bei der hohen Pforte ernannt worden, und hat in dieser Eigenschaft am 6. Morgens dem Großwesir seine Creditive überreicht.

Den von Seite des Statthalters von Tripejunt gegen den Rebellen Labir Aga von Frije abgeschickten Mirimiran Ahmed Pascha, ist es gelungen, letztere Stadt ohne Schwertschlag einzunehmen, wodurch dieser Aufstand als gedämpft betrachtet werden kann. Labir Aga soll nach dem District Ophi entflohen seyn, wo seine Familie viele Anhänger hat. (Oest. B.)

### A m e r i k a.

Nach einem Schreiben aus Mexico vom 1. März beginnt dort die Wiederherstellung der Ruhe, und mit ihr die Thätigkeit in Handelsangelegenheiten. Die Erträge der Zölle waren letzterhand befriedigender, als man erwarten durfte. Der Congress beschäftigt sich übrigens damit, in den Staatsausgaben Ersparungen zu machen. Die Armee ist von 20,000 auf 8000 Mann vermindert worden, wodurch dem Schatze jährlich 2 bis 3 Millionen Dollars erspart werden. Nach einer gegebenen Uebersicht beträgt die gesammte Staatsschuld sowohl auswärtige als inländische nicht die Summe von 70,000,000 Dollars (bei 350 Millionen Franken). (B. v. L.)

---

Dieser Zeitung ist die Beilage Nr. 13, der eingegangenen Museums-Beiträge angegeschlossen.

---

Redacteur: Fr. Cav. Heinrich. Verleger: Ignaz W. Edler v. Kleinmayr.